Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

305 (3.11.1931) Literatur-Beilage

-Aliteratur=Beilagea

der Schriftsteller und die Zeit.

bans Grimm: Befenntnis. (München, Albert Bangen, 1931.)

In diesem Buche find 34 Auffate, Anfprachen, glene Briefe und manche Rechenichaften des gebens und der Aunft gesammelt, die der Berdes jüngft hier eingehend gewürdigten Romans "Bolf ohne Raum" in den deutschen Rotjahren 1915—1930 in Zeitschriften und Zeiungen ericheinen ließ, und die in ihrer Geamiseit bis heute dem Einzelnen nur mühjam mgänglich waren, vielleicht aber neben den Dreizehn Briefen aus Deutich-Südwestafrifa" am unmittelbarften uns ansprechen und innere etellungnahme verlangen: Entideidung nicht jo um unserer selbst, sondern um der Jugend, um der kommenden Generation willen. Sans Grimm iagt: "Unter deutschen Lösungen ver-iehe ich tebe ich alles, was dahin führen kann, daß uns

sein dies, ibas dugit luben als wir."
Benn – später einmal — mein eigener Junge meine Bücher mustert und sich zusammentut, was thm unveraltet, lebendig noch und in ieines Bolkes Schickfal und seinem eigenen nein, dann wird er auch an diesen Band kommen. men, und weil er auch an diesen Band tom-men, und weil er ihn gerade unmittelbar neben Baul de Lagardes "Dentschen Schriften" sindet, über er ihn iorglicher durchblättern, sinnender letzte Gegenwart mit dieser Bergangenheit in senetische Bestehung bringen, als dies je einer uberen Chronif glücken mochte. Angezogen anderen Speziehung bringen, als bies le eines onderen Shronif glücken mochte. Angezogen don der klaren und getragenen Sprache, diesem formiesten Kleid eines unhändlerischen Geistes, bies stunde all dieser Gebanken Deutschland steht — wie dereinst bei Friedrich List und Baul de Lasgerbe — und daß wieder einmal "einem aus dem Bolfe" eine seherische Bürde ohne gleichen ausgelastet wurde: und er wird sich dann wohl er fehr bald erfennen, daß im Sinterdem Bolke" eine seherische Bürde ohne gleichen ausgelastet wurde; und er wird sich dann wohl iragen, ob die Stimme dieses Rusers gerade so tragisch verhaltte, wie die des verbannten imgernden List oder des an seinem Gnadembrote inngernden Oberlehrers Lagarde. Er wird ihn, daß da einer fast allein versucht hat, in voll und Geschlechtern zu denken, wo dies alle andern ringsum gerne versernten. Und er wird ondern ringsum gerne versernten. Und er wird um diefes einen willen die deneration der Eltern entlasten, ihr tief un-ideres Tun rechtfertigen und sie gelten lassen, had dem, was fie suchte, nicht nach dem, was du fein vermochte unter dem Drud einer

du fein vermome and derförten Rot. Doch genug dieser gewagten Vorschau. Sie entiprang aber einer jehr hitteren Rückschau: Die Auflätze Hans Grimms bilden ein Stücker Datterfaße die wir selbst erlebten. Ein Berfasser Reitgeschichte, die wir iesbit ersebien. Ein er Literat hat vor vier Jahren den Berfasser-"Bolf ohne Raum" (mit dem für dies ver-Jahrgehnt vorgeschriebenen beruhigen-Le der uns von den Gegenwarisaufgaben ber wichtigen Rabe in ideologische Gerne vissen bente — nach diesen vier Jahren — unbequeme Mahner Hans Grimm schon seit voransgejagt und vorgewarnt hat, in bit-Erfüllung gegangen ift, und daß er übermo er Kolonien, Raumnot, Beite und fagte, durchaus und ichmeralich immer nur Berlagen des deutschen Schriftftellers" einer der wenigen war, die ihrem Bolle mit ihrer und Dichtung helsend nahe geblieben sind, end viele andere in kläglichem Wettlauf das Besenlose sich fränzen ließen.

hierum aber geht es bei dem Thema "Der Griffikeller und seine Zeit"; wir wissen es alle aufern. als die auffällig ift mancher Glanz erloschen, als die dielliche Not kam; und es weiter auszudeuten, fich etwas in uns wie Scham. es Sans Grimm gulegt fehr banten, und seiner seelischen Kraft, das die Sammfeiner Auffatse nicht eine blote Anflage der leiner Aufiäte nicht eine blode Antlage gleg eine verbitterte Absage ist, sondern — wie dus seiner Feder — eine Soffnung und Dr. Bh. Leibrecht.

lessing und das Problem der Tragodie.

Bon Josef Clivio.

Bur Dichtung; Buricher Schriften gur the dur Dichtung; Büricher Schriften om theileraturwissenschaft, herausgegeben von Emil Bresser; Band 5. (Berlag der Münster Bresse, Bürich, Horgen und Leipzig, 1928.)

Beit einiger Zeit gibt der Ordinarius für trittat deutsche Literaturgeschichte an der Unistlicht Zürich, Prosessor Dr. Emil Ermatinger, bei der Rank Angeles Reihe lebhaft beachteter der Berfasser einer Reihe lebhaft beachteter ften, eine Publikationsfolge heraus, beren age wohl feiner Anregung entstammen. liegt in sauberem und übersichtlichem Drud finite Band vor; Josef Clivio: Leffing und Problem der Tragödie. Die Arbeit zeigt wobisch die Art Ermatingers selbst: flar, ein guschich die Art Ermatingers selbst: flar, ein nüchtern in Stil und Anfjassung, aber heer Unporeingenommenen Darftellung geihichtlich : literariicher Fragen forderlich. a Urbeit begegnet im Lessingfahr mehr vielleicht regerem Interesse, aber sie dich dweifeslus darüber hinaus als ein benamerte enswerter Beitrag der Leffingbetrachtung

wio bezeichnet Leifing als untragisch, weil auffläreriichen Optimismus der Zwiedwischen Gott und Mensch überwindlich er-Aber das Problem des Bojen bedrängt er macht dem jonit gerade von ihm jo ge-Theobisee" "den Theologen allau gefällig" geden Theologen allau gefällig" ge-leffling nähert fich dem allem Tragi-tis icharfite widersprechenden Lebensdefühl des Eudamonismus. Lesjing ahnt auf Grund feiner perfonlichen Erlebniffe das Befen ber Tragit; aber er opfert nicht, sondern er

36m fommt es in der eigenen wie in der frem-ben Dichtung nicht auf Formung des Erlebens, jondern auf Erzielen von Birkungen an, und zwar vorzüglich aufklärerisch moralisch. Auch das Trauerpiel ist für Lessing vor allem Erziehungsmittel, und der Wert einer Tragödie bemißt sich nach ihrer sittlich fördernden Birkung. Nach Lessing in Clivios Ausdeutung entivringt das tragische Mittleid (aristotelisch gesprochen) nicht aus der Sache selbst, jondern aus der Hollung ihres sie tragenden Velden Ein Trauer Saltung ihres fie tragenden Belden. Gin Drama ist tragisch in dem Waße, als der betroffene Mensch seinen Schmerz zeigt oder beherrscht. So ist die comédie larmoyante (warum Clivio diesen allgemein üblichen Fachausdruck nun immer mit "weinerliches Luftsviel" wiedergibt, sebe ich nicht ein, da andere Fremdwörter versnünftigerweise beibehalten sind?) für Lessing eigentlich icon eine Tragodie letwa jeine eigene eigentlich ichon eine Tragödie letwa ieine eigene Miß Sara Samvson). Die Tragödie erweckt nach ihm Bewunderung und Schmerz, ist also ästbetisch und ethlich wirksam. Reu ist Clivios Auffassung, daß der "Philotas" "weder seiner Korm, noch seinem Inhalt nach ernst gemeint sei". Bessing kennt den Begriff der tragischen Notwendigkeit als den des Unaussödichen nicht. Ihm liegt Tragisches noch nicht an und in der Weltbeschaffenheit. Er verlangt für die Tra-gödie einheitliche, d. h. Charaftere nicht der Ex-treme an Tugend und Unfeligkeit, sondern des allen verständlichen, nacherlebbaren Mittelmakes, die nur maklos eine Leidenschaft, aber nicht den Biderstreit mehrerer kennen. Das Problem der Freiheit wird bei Lessing (noch) nicht gestellt; tragische Schuld ist nicht die des Weltweiens, fondern perfonliches Berhängnis des einzelnen Menichen. Schuld ift durchans individuelle Berfehlung, die in poetischer Gerechtigkeit sichtbar auf der Bühne bestraft wird. Auch nach Lessing wie bei anderen Auflärern foll die Tragödie die Zuschauer in dem Glauben ftärken, daß sich auch und schon in dieser Welt alles ichlieklich zum Guten wende. Diese Analles ichlieklich zum Guten wende. Diese anichauung kommt aber nach unserer modernen Auffassung vom Wesen des Tragischen gerade einer vollkommenen Auflösung aller Tragiscaleich. Dr. Emil Kast.

Die Zeit, die Zeit . . . Und das Elsaß.

Bir ichreiben alle Zeitgeichichte, auch wenn wir nur unfere Träume aufzeichnen. Und bas geben, wie es sich im kleinften Rest abipielt, ift immer bas leben. Die aufichlugreichften Berichte über Leben und Zeit geben die Märchen.

Berjuchen nicht in ber neueren Forschung die Geologen, mit Silfe der Mothen in das Dunkel der Urgeschichte einzudringen? Mle der erite Band meiner Trilogie, "Maria Capponi", ericien, ichrieb ein Kritifer, ber es offenbar gut mit mir meinte, dies fet ein Beit-roman. Ein anderer behauptete meine Recheit roman. Ein anderer behauptete meine Kecheit zu bewundern, daß ich mich in so gesährlicher Zeit mit einer Liebesgeschichte auf die Straße traute. Beim zweiten Band, "Blid auf die Bogesen", hieß es, hier sei es nun ganz vorbei mit der Darstellung privater Ungelegenheit, diesemal gehe es um das Schicksal eines Bolksstammes, eines Landes, um die Zeit, die Zeit ... Die Franzosen vermuteten, ich hätte einen Schlüselroman geschrieben, so frapvant erinnerten gewisse Figuren und Ereignisse an diesen und ienes, was man zu kennen glaubte, sie und jenes, was man zu kennen glaubte, fie fanden es hählich vor mir. Da war u. a. ein Präfett, den follte ich einfach photographiert haben. Ich kannte ihn aber nicht einmal in der Bhotographie! Wozu sollte ein Schlüsel zu einem Zimmer dienen, das ich mir allein zurechtgebaut habe, und in dem man nichts ans deres fände als den Autor? Tropdem ich also nichts Privates gab, sondern die Zeit, die Zeit, sanden die liedenden Franen Beifall, von den Naturschilderungen nicht zu reben, die ein für allemal zu mir gehören wie das andere fture Thema meiner Bücher, bas Elfaß. Das Elfaß fonzibiere ich den angeführten Betrachtern der Beit, aber Frauen und Landschaften, meine, deine Bandidaft, in der wir groß geworden, find doch wohl i.nmer privat, es sei denn, jene entsfalteten sich im Palais de Danse, diese im Casé Baterland. Wird nicht mit dem Begriff "Privat" ein bischen viel Unsug getrieben? Im "Wolf in der Hürde"*) kommt das alles wieder, nur in verschäfter Korm. Das elfässische Problem tritt in den Sintergrund vor der

"Beltrevolution". Mit der macht nämlich einer ider Titelheld) Karriere — weshald sie hier in Anführungsstrichen steht. Die liebende Frau iff auch da, eine jungfränliche Kreatur sogar, und liebt sich duschanden, mit Tilfe der "Beltrevolution". Es gibt Falschiager, wie es Bahrsager gibt. Was sie lagen, mag richtig sein, aber daß i e es lagen, macht es sasschiader die mein letzer Deld . Wir kennen Duzende seiner Ack, in iedem Format. Einige sind Minister oder Minister gewesen. Die ganze Trilogie spielt in der Gegenwart. Nur habe ich es mit der Gegenwart von jeher is gehalten, daß ich Vergangenheit in sie packte, soviel nur hineinging. Bie sollte man anders "Beltrevolution". Mit der macht nämlich einer

foviel nur hineinging. Bie sollte man anders die Gegenwart verstehen? Die Gegenwart, von der immer so naseweise die Rede ist, gibt es sa gar nicht! Wenn semand in mein Zimmer tritt, sehe ich zuerst an ihm seine Bergangenbeit, und das ift oft mehr, als seine darauf sich ent-blätternde Gegenwart verraten könnte. Gibt es überhaupt etwas Flüchtigeres als die Gegenwart? . . . Und mas die Bufunft betrifft, fo ift

fie doch gewiß nichts anderes als eine Mijchung von Kombinationen, die Erfahrung und Ber-nunft, und von Träumen, die Bunich und Bille bewirfen. Also wiederum ein Broduft der Ber-

gangenheit.

Daß ich, was ich zu jagen habe, mit Borliebe in die Farben meiner Beimat fleibe, ift doch wohl felbstverständlich? Ich bin bort geboren und aufgewachsen, meine Familie, so lang wir von ihr wissen, hat das Schickal des "himmslischen Gartens der Qual zwischen Bogesen und Rhein" geteilt — über den ebenso lange und noch etwas länger die Kriegszüge nicht nur hin und her geben (bas mare noch erträglich), sonder wo fie fich mit ihren Beilen und Gejevestafeln festjeven. Bon dieser Landschaft läßt fich die Geschichte Europas feit den Römern mit Beichtigkeit ablesen, man braucht fie nur im Auto zu durchqueren. Die schöne romanische Kirche St. Stephan, die Kapelle bes Bischöflichen Gomnafiums in Strafburg, wo ich jum größten Teil erzogen wurde, fieht auf römischen Funda-menten, in Sagenan refidierte Kaijer Fried-rich II., jedoch die baulichen, schöngeistigen und menschlichen Rrachtfücke aus dem Heiligen Römtschen Reich deutscher Nation sinden sich schließlich überall im Westen, hauptsächlich am ganzen Rhein entlang. Was sich anderswo nicht io findet, das ift Frankreich.

Frankreich war immer unser Nachbar, und der Nachbar hatte, wenn nicht gerade ein Bein, so doch ein Auge im Land. Gottfried von Straßburg galt senseits des Abeins als ein Straßburg galt jenseits des Rheins als ein Belichling, und er lebte auch persönlich ein sast studenbaftes Grenzerleben ... Natürlich war es die Schwäche des alten Neichs, die Etraßburg im 17. Jahrbundert zum erstenmal an Fransereich fallen ließ, aber es fiel mit der Leichigsteit einer Frucht im Gerbst. Troß der Artigsteit, wie es sich dabet anstellte, bielt es mit lesztem Starrsinn an seiner deutschen Bergangenscheit est, wie später, als es wieder deutsch wurde, an seiner französisch, und sest, wo es wieder französisch ist, an seiner deutschen, eine Haltung. an seiner französischen, und sest, wo es wieder französisch ist, an seiner deutschen, eine Haltung, die feine Widersprüche enthält, denn es war jedesmal das Keich Karls des Großen, an dem es sestbielt, das Reich, das Deutschland und Krankreich vereinigte — Europa . . Warum hätte ich, aus einem Land mit soviel Ausblick, Juversicht und Frohsinn (bei allem Unglüch) stammend, und dem ich mich außerdem leidenschaftlich verbunden fühle, einen Auswahd von Travestien treiben sollen, um zu sagen, mas Travestien treiben follen, um ju jagen, mas mir am Bergen liegt? Ich bin viel gereift, in vier Erbteilen, und habe meine Rengier mit Ausdauer befriedigt. Man fagt, das Reifen bilbe den Menichen (wenigstens behaupten das die Frangofen, die felbit nie reifen). ber Bedingung, daß der Menich möglichft oft wieder nach Saufe tommt. Sonft wird er unweigerlich, was Max Liebermann ein gescheites Mindvieh nennt, und das ift die größte Blage der Hausfrau.

Mit dem Eliaß geht es mir wie mit ber Sprache .. Benn ich dieber habe, ipreche ich unversehens französisch. Es war die Sprache meiner Mutter. Benn ich in anderer Historiebere, erzähle ich eine Geschichte aus dem Elsah — auf deutsch. Ich habe die deutsche Sprache erft mit feche Jahren erlernt, als ich auf die Borichule bes Gumnafiums tam. Bielleicht Borichule des Gymnafiums tam. Bielleicht macht fie mir beshalb joviel Mube und Freude. Alles in allem genommen, fann ich wohl nicht anders fein, als ich geraten bin, und ebenfo find meine Themen und ihre Ausführung bis au ben geringsten, bis gu benen, die fast verichwiegen bleiben, von meiner Berfunft bestimmt. Bermutlich befite ich einige Borginge meines Stammes, gang gewiß einen Großteil feiner Gehler. Auch daran läft sich nicht viel ändern, obwohl ich's immer wieder ernsthaft versuche, denn ich bin katholisch und mache allabendlich vor dem

Einichlafen meine Gemiffenserforichung. In manchem von verwegener Foriichrittlich-teit, find wir am weitesten mit der Beltrevo-lution gurud. (Richt mit dem Sogialismus!) Uniere Bolichemifen flogen aus der Internatio= nale, weil fie . . . weil fie - nun, weil auch fie fur Rarl ben Groben fampften. Ich meine bas einzige, mas die Elfaffer von ber auswärtigen Politif hören wollen (von allem andern triegen fie Beulen): das große westliche Reich, mit Deutschland-Frankreich als Mittelftud. Man nennt das bei uns "beimatrechte". Darin tennt fich feder Schulbub aus. Solang die tommu-niftifche Partei diese erbliche Belaftung meiner nesiente in Betracht gog, ging es ihr gut, Als fie fich darüber hinwegiette, gerfiel fie, fait

am felben Tag. So find wir halt.

*) René Schickele: "Der Boij in der Hurde". Der dritte Roman der Trilogic "Das Erbe am Mbein. Geheitet 6 RM., fartoniert 6,50 RM., Gangleinen 8 RM. Die früher erichienen ersten beiden Romane der Trilogie: "Maria Capponi" und "Blick auf die Bogefen". Bei S. Fischer, Berlin.

Unterhaltung

3. D. Gid: Jungfran Elfe. Roman. Heberfett aus dem Dänischen von Bauline Klai-ber-Gottschau. 304 Seiten. Bolksausgabe. Lwd. RM. 2,85. (Berlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.)

Boll heimlichen Baubers ift "Jungfrau Gife", ein Buch, das herrliche Gedanken ausstreut und boch wieder fo traulich und findlich zu uns redet, wohl und warm ums Berg wird. Benige Gestalten nur treten uns entgegen, aber diese gewinnen alsbald Leben, so daß wir ihr Glid teilen, ihr Leid empfinden. Gine Lichtgestalt ift Elfes Mutter, fo lebensfroh und warm mitfühlend bei aller Menichen Rot. Wir trauern mit bei ihrem Tod. Bir erleben das Deran-wachsen der Jungfrau Else und wie sie in schwere innere Kämpse gerät. da sie, die Pfarrerstochter, einen jungen Gelehrten lieb ge-winnt, der als Kirchenftürmer gilt. Ohne alle theologischen Erörterungen enthüllt sich uns da-bei ein an Glauben und Liebe reiches Menschen-Für Frauen und Madden eine befonders

R. G. Batalin: Betersburg am Wittenberaplag. (Berlag der Mener'ichen Dofbuchbandlung, Deimold; 2.85 RM.)

Das gewaltiame Ende des alten Rußland überströmte die Hauptstädte des öftlichen und mittleren Europa mit einer riefigen Emigrantenflut. Jah entwurgelt ftanden Taufende und Abertausende in einer fremden Umgebung in bedrängtester wirtischaftlicher und geistiger Not. Deute ist über ein Jahrzehnt seit dieser Invasion vergangen. Vielen dieser Emigranten ift es gelungen, in ihren Gaitlandern fich eine Bosition an ichaffen, viele find eingebürgert, baben fich abgefunden. Andere find untergegangen abgeglitten, dem Berbrechen, dem Fressen verfallen. Ein erschitternder, iozialer Um-wandlungsprozes hat sich in diesem Jahrzehnt unter den Emigranten abgesvielt, dessen fürch-terlichte Womente Entwurzelung und Soffnungslofigkeit beinen. Trot aller Einbfirgerung, trot allen Konner untereinander ichmefen fie im Grunde noch immer in einem leeren Raume. Die Seimat ift ihnen eine ferne Erinnerung, die immer mehr verblaft, beftenfalls noch eine Soffnung, die aber vor dem über-legenden Berftanbe auch nicht mehr ftanbhalt. Diese Situation ichilbert dieser Roman eines, ber felbft als Emigrant in Berlin lebt. Er zeigt bie

dumpfe Berzweiflung eines sinnlos, wurzellos gewordenen Lebens, der im Alfohol Bergessen sicht. Er zeigt den Idealismus einiger aktivistischer Elemente, die sich Tätigkeit, 3wede, Sinn du icaffen juden und ichliehlich eine Unterminierung der Bolichewistenherrschaft ind Berk seben. Er zeigt die Angst und Haltlosigfeit, die bei diesem Unternehmen die Brückigsteit, die bei diesem Unternehmen die Brückigfeit aller moralischen Grundlagen offenbart. Die höchst lebendig und plastisch gesehenen Gestalten des Romans find ein invischer Querichnitt ber Emigrantengefellichaft. Der Berfaffer bat nicht die Brätenston, eine psichologische Bertiefung und Ergründung des Emigrantensproblems zu geben. Er schildert anschaulich, vacend, dicht, aus unmittelbarer Nähe heraus. Der Stil it fast Reportage, knav, ohne über-flüsige Abschweifungen. Es spricht immer nur die Situation. Das ganze ist die erschütternde Darstellung eines großen Schickals. W.

Mlexander Gregory: Die P . . . fehrt zurück. Bier Novellen. (Stuttgart 1930, 3. Engel-horns Nachf. Kartoniert RM. 4.—, Leinen MM. 6.-, Salbleber MM. 9.-.) Die fpate, ju feltfamen Folgen führende Liebe

einer ruffischen Sangerin ju einem jungen Deutschen; das tragische Zusammentreffen der in einem besonderen Sinne verwandten Geichide eines Musikstudenten und einer Mergtin; die einem jungen Dirigenten fich enthullenden Ungulänglichkeiten unferes öffentlichen Runft-lebens; das zwiesvältige Dafein eines zwischen Beruf und Berufung Schwankenden: das etwa find die Sauptthemen biefer vier Rovellen. Doch mit diesen trodenen hinweisen find ber gedantliche Reichtum und das vielfältige Geschehen diefes ungemein intereffanten Buches natürlich nur gang ungureichend angedeutet. Sier fpricht ein tiefblidender Renner der menichlichen Geele, ein scharfer Bevbachter der Menkalitien Geele, ein scharfer Bevbachter der Verbältnisse und Ausiammenhänge, eine Kersönlichkeit von hoher Auftur und enger Vertrautheit mit künstlerischen Dingen, ein Meister des knappen Berich's und der Berdeutlichung seinster und verborderiter Borgänge. — Sinter dem Pseudonum Alexander Gregorn son sich eine in literationen mie mirtischaftlichen Vreisen meigeberde rischen wie wirtschaftlichen Areisen mangebende Perfonlichkeit verbergen. Jedenfalls ift Stoff und Parftellung von einer erfrifchenden Unverbrauchtheit. Das Buch bebt fich aus ber Alerwelteromanichreiberei hochft vorteilhaft ab.

Neueingänge.

Margaret Laube: Der Rudud auf Tinsdal. Roman. (Berlag Roehler & Amelang, Leipzig) Balter Burtart: Der Reiherjäger vom Gran Chaco. Als Jager und Golbluder vom Ama-sonas jum La Blata. (F. A. Brodhaus, Leipsig.)

Ditofar Janeifdel: Der Napoleonbauer. Ein Semmerineroman. (Amalifea-Berlag. Bien.) Karl Deffelbader: Der filberne Anhänger und andere Geschichten. (Quell-Berlag,

Dr. Bruno Beil: Glud und Elend des Ge-nerals Boulanger. (Perlag Dr. Balther Rothichild, Perlin-Grunewald.)

Rothichild, Perlin-Grunewald.)
Deinrich Schmid-Angelbach: Der Landftörzer.
Roman. (Merlag C. Bertelsmann Gütersloß.)
Gustav Schwer: Schickfalshände Roman. (Berlag G. Bertelsmann, Gitersloß.)
Delsme Wessel: Lebenshaltung aus Fürsorae und aus Erwerbstätigkeit.
(Verlanzeienschaft R. Wäller m. b. d., Ebersmann,

Endwig Sternang: Echattenipiel um Goethe. (Perlan von Belhagen & Rlaffing, Biefefelb und Beipsig.) Raplan Fabiel: Konversreuth. Tatiochen und Gedanken. (Thomas-Berlag, Roland v. Gisudi, Berlin B. 9.)
Bruno Bille: Der Maichinenmensch und seine Erlösung. (Johannes Baum, Berlag, Hullingen, Württ.)
Paul Ligeti: Der Beg aus dem Chaos. Eine Teutung des Beltgeschens aus dem Rhuthmus der Kunstentwicklung. (Extlag D. B. Callwey, München.)

Albert Rolb: Bur Morphologic des Rordfraidgaues und bes angrengenden Rleinen Odenwaldes. (Berlag C. &. Mül-

Miln Paktor: Das Allin und und wir im All Lom Gestaltenwartel des Lebens. (Deutsches Berlagshaus Bong & Co., Berlin, Leivzia.) R. Genseling: Rleine Sternenkunde. (Apso-mos; Franchsche Ferlagshandlung, Stritgart.) Leo Reisinger: Das Geheimnis des Pendels.

- Liebeth Anfenbrand: Die tägliche Econ-heitepflege ber Grau. - Dr. meb. Briebr. Bolf: Bernnter mit bem Bluibrud. (360beutiches Berlagshaus G. m. b. S., Stutigart.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Kohlen- u. Gasherde

Größte Auswahl - Billigste Preise im bekannten Spezialhaus:

Bender&Co.<u>[mbH</u>

Amalienstr. 25 Ecke Waldstr. Telefon 244 u. 245

Ganz Karlsruhe lacht über Erich Wolf u. Otto Hoppé Die Unvergleichlichen Auftreten täglich abends 10 und 11 Uhr.

> Kapelle Gottschall-Hoter von Düsseldorf, Café Wien

Heute nachmittag

Berliner Plannkuchengedeck

1 Kännchen Kaffee oder Tee (2 Tassen) und 2 Berliner Pfannkuchen . Mk. 1.—



KarlsruherHausfrauenbung Teemittag

mit musikalischen Darbietungen Klavier: Hildegard Knopf, Pianistin. Geige: Roland Bueb. Gäste willkomme

3wangs=

Berfteigerung.

Mittwoch, b. 4. Nov. 1981, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-ruhe, im Pfandlotal.

Mittwoch, b. 4. Nov. 1981, nachmitt. 2 11br.

erde ich in Karls-ihe, im Pfandlofal, Herrenstraße 45a, igen bare Zahlung n Bollitredungswegt



Sadisches

Landestheater
Dienstaa, den R. Rou.
Briston.
Briston.
Im Weiken Rökl.
Singiviel
von Ralph Benathn.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Kürltenan.
Mitwirfende:
Blant, Gember, Jant.
Freitof.
Scheiber Rükl.
Schröbinger, Höher.
Briston.
Kehner, Britter.
Webner, Britter.
Webner, Britter.
Webner, Britter.
Mehner, Britter.
Weiter. Gister.
Grövinger, Ind.
Kultan. Rieinbuh,
Kufir Liwbenann.
Mitan. Rieinbuh,
Kufir Liwbenann.
Mentr Liwbenann.
Mitan.
Methan.
Mitan.



Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwod, den 4. Nov. abends 49 Uhr, im Saal III der Braweret Schrempp, Waldstraße

Monats= Berfammlung.

Berjammung.

Gefdätilices.
Lichtbilder Bortrag unferes Witaliebs berrn dugel über "Spatiergänge um Karlsruße".

Bifdanzenverlofung.
Bir bilden uniere Mitalieder, au deteim Abend lich recht andirette einfinden au Karlsruße, ber 2, November 1931, dee 8.

mollen.

Morffand.

Versteigerungen

Donnerstag, 5. Nov.. nachm. 143-7 Uhr und folgende Tage ift unfere große

Herbit-Kunft-Auftion

295 Gemalbe, alfer und neuer Meifter, 45 Berfer-Teppide Brüden, Läufer, Kelims, antife Mobel und viele Kunft-gegenstände!

Borbefichtigung am 2., 3. u. 4. November, porm. 10-1 und nachm. 2-6 Uhr.

Galerie Moos, Raiferftrage 187.

Märchen-Vorstellungen

Original-Miniatur-Künstler aus Giliput

3 wirkliche Zwerge 23 wirkliche Zwerge

Nur
Dienstag, den 3. Nov.
Mittwoch, den 4. Nov.
Donnerstag, den 5. Nov.

Heute Dienstag 41/2 Uhr zückende Märchenschauspielf. Jungu. Alt

Schweewitichen und die 7 Zwerge Märchenschauspiel in 8 Akten mit wirklichen Zwergen und Musik.

Letzte Gastspiele! Der Froschkönig und Im Reiche der Zwerge Märchenschauspiel in 5 Akten und vieles andere mehr mit Musik und Ballett.

Mittwoch u. Donnerstag, 41/2 Uhr

In allen
Vorstellungen: Mukina-Lilian!!
die kleinste und zierlichste Liliputanerin
in ihren Darbietungen

Eintrittspreise 30 Pfg. bis M. 1.80 Besorgen Sie rechtzeitig Eintrittskarten in der Zigarrenhäusern **Meyle,** Marktplat u. Wald-straße 34, sowie **Kohm,** EckeWald- u. Kaiserstr

Shöne

Wohnungen

von 6, 4 und 3 Zimmern, m. Zu-behör, sosort zu vermieten. Kaiserstraße 114.

3im.=Wohnung

einger. Bad. Bentral beigung, Babuboin.,

Tr. hoch., an vermiet. L. Stather, Amalien-firabe 4, Televh. 2226. Sofienitr. 174, II., r.

Berrichaftliche

Architekturbüro, Belfortstraße 14. Televbon 532

3 Bimmerwohnung

Zimmer u. Küche

Zimmer

3im.=Wohnung

3wangs= Berfteigerung.

Mittwoch, d. 4. Nov. 981, nachmitt. 2 Uhr, verde ich in Karls-uhe. im Pfandsotal. abe, im praise 45a, Derrenstraße Ablung gen bare Zahlung Bollftredungsweg

Rarlsrube. den 2. November 1981.

Bedel, Gerichtavollsieher. 3wangs= Berfteigerung.

Mittwoch, b. 4. Nov. 1981, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsiverde ich in Arcis-rube, im Pfandlofal, Serrenstraße 45n, gegen bare Zahlung im Hollstreckungswege öffentlich verlieigern: 1 Klavier, 1 Schrants-renwennban, 3 Riis

1 Alavier, 1 Schrantgrammophon, 3 Niibertschränke, 1 Mahaaomischrank 1. Mahaaomischrank 1. Sekraiär 2 Aredensen, 1
Schreibmaschrie, 1 mei Licke, 1 antomatisch, 1 Niiiett, 1 Antomatisch, 1 Niiiett, 1 Antomatisch, 1 Niiiett, 1 Antomatisch, 1 Niiiett, 1 Antomatisch, 1 Trube, 2 Vadentische
1 Antsemaschine, 21
Damentoitisme, 21
Schlächen, 1 Andebett, 1 Schreibtisch, 5
Ricken, 3 Barenichränke, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 2 Barenichränke, 1 Anislaglasken, 1 Anislaglasken, 2 Barenichränke, 2 Aniskenicht, 2 Anisk

Rarlsrube, ber 2. November 1981. Dbergerichtsvollsieher.

Zu vermieten

Herrich .= Wohng. 4 3immer

eggen bare Zahlung im Bollitredungswere öffentlich verlieigern:

4 Büleris, 2 Vitrinen ein Aussiehtich, bechs Sinble, 4 Seifel, ein benteiten mit Deden, 1 Tepvich, 1 Kabio, 7 Kubebetien mit Deden, 1 Tepvich, 1 Kabio, 7 Kubebetien mit Deden, 1 Tepvich, 1 Kabio, 7 Kubebetien mit Deden, 1 Tepvich, 1 Schrimfänder, ein Aufbängevorrichung, 4 Kachthemb, 1 Schlafannug, 3 Unterbemehr, 2 Kabinaldinen, 1 Sahlafannug, 5 Täulen, 1 Maddich, 1 Ausswahl Priefmarten, 2 Kaftensbräufe, brei Areitich, 2 Karlen, 1 Kavier, 1 Kalvier, 1 Kavier, 1 Kalvier, 1 Kavier, 1 Kalvier, 1 Kaibenmond, 2 Kaiben, 1 Tepvich, 1 Kavier, 1 Kalvier, 3. Stod, Babnbofftr. Hr. 36, vis-a-vis Sbadigarten, neu. erfi-tiaff. belopod. Ausstat-tung, umitändebalder nun 1. Januar V2 sit vermieben. Anguleben nun 10—12 ir. 3—6 U. Jir erfrag. 4. Svod od. Büro Klanvrechftr. 9, Telephon 1915.

Gut möbl. Zimmer iof. zu verm. Sirfchitr. 9dr.66. III. b.Ariegsftr. Möbl. Zimmer bill, an vermiet. Dur mersheimerftr. 7, III

möbl. 3immer Westendstraße 49, pt. su vm. Ublandir 28. au bermeten. Gut möbl. 3imm.

m. 1 od. 2 Betben, su vermieben. Bammann, Klaupvecktftr. 18, 2 Tr. Leeres Zimmer Sobbesauerftr. 22.

Traisftr. 21, 3. St.. mödl. Zimmer mit 2 Bethen, f. Ebev., fev., el. Licht, su vermiek Näbered parterre. Schön., groß Zimmer jehr gut möbl., au vm., Nkodemissty. 21 II.

möbl. Zimmer fofort au vermieten Schützenftr. 60. III. r



Teil-Ausverka

zwecks vollständiger Räumung der Artikel

Herrenwäsche und Trikotagen

nur anerkannt gute Qualitätswaren, bis zu

Prozent Nachlaß

Gett 18 Jahren hatte ich trodene

Gemütliches Heim ._

findet alleinstehende Dame bei voller Pension und mässigem Preise in schönster Lage Durlachs, in neu erbauten feinem Hause. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

für den Außendienst von altdem, aroßer Aktiengesellschaft soi gesucht. Bei Eignung ersolgt vertragt. An-itellung. Bew. u. Ar. 1051 ins Tag-blattburg erbeten.

Offene Stellen

Achtung I

Sichere Existenz Im

Gesucht

teimstrickerei

Verloren

Br., bellgr. getigerder Kater entlaufen! Beg. Belohn. absugeb, bej Miller,

Zu verkaufen

zu RM. 34.-

65.-

95.-

110.-

130.-

Möbelhaus

Geg. Belohn. absugeb. bei M il I er. Weinbrennerftr.46, IV

Zimmer lonn. 3 3.=Bolin. mit Bad, Loga., groß. Wlani. u. fonit. Zubeb. auf jofs zu vm. Rab. Rab. Dermiet Buten wie Bab.

Gut mödt, Zimmer el. Licht, sof, zu verm. Markgrafenstr.45,3 Tr. Gut möbl. 3imm.

an foliden Gerrn su vermieten. Douglasstraße 13, II. Suiglastrage 18, 11.
Gut möbl. Zimmer,
el. L., preisw. su vm.
Lestingtraße 41, IV.
Setinfr. 31, 2. St.
(Lidellyl.), in gutem
daus, möbl. Zimmer
du vermieten. Möbliertes Bimmer

M. Portstr. 20. II. r nöbl, oder leer, auch ür Büro geetanet, so-ort zu vermiesen. Karlstraße 66, III. (1 Tr.) an berufstät. Brau od. Frl. ivfort du verm. Zu erfragen Breiteftraße 119. Schon mobl. w. Bim-mer, el. Licht, jof. od.

pater au vermieten. Friegsitr. 206, IV. Its. Gut möbl. 3imm. m. el. E., gut beisbar evtl. m. Penfion bill su verm. Abr. su er-fragen im Tagblattb.

Frdl. möbl. 3imm. gut beisbar, an vermieten. Htrichktraße 51b, II,

jonnig. Zimmer

häden und Lokale RI. Werkstatt u vermieten Raber. Relfenstraße 9, II. * Werkstätten

mit Cinfabrt, größere w. kleiwere, auf 1. De-zemb, zu verm. Wark-grafenstraße 33. Dof. Werkstätte mit el. Licht, 7 gm, su vermiesen. Räheres Bähringerftr. 82, III.

Aleine Bertftatt du perm. Näheres Meltenstraße 9, 2. St.

6 3im.=Bohnung von fl. Familie auf 1. Avril 1932 au miet, gefuckt. Angebode mit Preisaugabe unt. Ar. 5950 i. Tagblattbürv.

3im.=Wohnung m. Bab. 2. vb. 3. St., von pünfil. Zabler (2 Berj.) auf 1. April 32, evil. früher gefucht. Angeb. unt. Kr. 5947 Ungeb. unt. Nr. 5947 ns Tagblaitbilro erb

Dame sucht in gubem rubigem Saufe 1 lecres ober 1 mobl. Zimmer mii etwas Familien aufchluß, Nähe Steig nienstr. od. Bismarch straße. Angebote und Nr. 5953 i. Taablat.

Kapitalien

-10 000 Mark

Rüchen v. 120 M. Büfett 85 M. Filtniß, Sähringer-ftraße 77 (bint. Gefcw. Knoof). Schreibmalchine

Herrenrad n Marfe, verchromi Luxus), weit unter Freis absug, Körner, crasse 9, IV., Blank

Angua fowie Minters mantel, gut erb., für mitel. Haure, zu ver-faufen. Licht, Brauer-itraße 29. 2. Stod. Mod. Liensportwagen eis. Kinderbett zu vef. Cachnerstraße 18, I., r.

geflochten)

1 Trumeau

1 Edule, alles in tabelloi, Luftand, preisenvert zu verfaufen.
Richtoftrake 5.

535.-

Möbel-Krämer Friseur-Toiletten

Tische

Kaufgesuche

Schränke

jeder Art und Größe 250.-

320.-Besichtigung erbeter Freundlich 37/39 Kronenstr. 37/39 1Strang=50gr Kostenlose Strick- und Häkel - Anleitung

Bidelfommobe wß, tief. Kinderwag, weiß email. Babe-wanne mit Tijch Sinbenbeitchen (Robr

PIANO
Brachstild. spottbillig absingeben. Chr. Stöhr. Bianosabrit. Ritterstraße. 30.

Wir konnten einen

Schlatzimmer

kaufen. Dabei be findet sich auch ei wunderschön. hoch modernes eiche Zim mer. Alle Ecken sinstark gerundet. in nußbaum pol. Auch die innere Ausarbeitung ist wundervol Es besteht aus großen Bettstellen 2 Nachttische mi Glasplatt., 1 Wasch kommode m. Spiegel aufsatz und weißer Marmor. 2 Stühle 1 Handtuchhalter Marmor. 2 Stunier.

1 Handtuchhalter.
1 Schrank. 180 cm.,
% für Kleider. ½ für
Wäsche mit Innenmiegel. u. kostet nur

Vielleicht sehen Sie sich dieses Zimmer einmal an. Es wird Ihnen sicherlich zu-

Karlsr. Kaiserstr.30. Schränke

Bettstellen

5 cm hobe Matraben-ichoner bill, zu verk, od, geg. Modellichlitten zu bauichen. Karl-Bilhelmitr. 82, 5, St. Roch neue versentt, v. Aufg. d. Det.Las-Singers und andere gers Durl. Alice Isa Hundichiff = Rähmaich. dc., erw. Fabritation B. Feederle. Möbelfabrif, Durlacher Allee 58a.

(Sut erh. Alavier (Marfenfabrikat), su aufen gelucht, An-gebote unt. Ar. 1059 ns Tagblattbürv. erb. In fanfen acjudi: Schreibtild, Bücher-ichrant, vol. Schrant, Bifett, Diwan. Kiche, Waschiffth Mingeb. unf. Ar 5057 i. Lagblattb.

Möbel aller Urt

Ab heute mittag 12 Uhr:

melierte Sportwolle

Eine derartig günstige Gelegen

heit war bisher noch nicht da und

ergab sich auch nur ganz zufällig.

Wer was vom Stricken versteht

durch eine Kunstgewerblerin.

der nützt diese Möglichkeit.

enorm billig.

Naturheil - Praxis und Bestrahlungs-Institut, Karlsruhe, Klosestrasse 17

Behandlung aller Krankheiten (Geschlechtskranke ausgen selbst schwerer Fälle durch kombiniertes Naturheilverfahren Homoopathie, Biochemie, Spagyrische Heilweise, Heilmassage und med. Bäder. — Neben vielen Anerkennungen insbesondere auch solche von Gallensteinleidenden un Zuckerkranken

Telefon Nr. 6198

Chalsel. 23-58 ./,

Diwans 49-115 .#

Konkurrenzios billig Empfehlungen

Rüche weikeln

Bimmer tapesieren on ie 8 Mart an. amenstr. 28. 2. St. Bett-Chaisel. 65—115.4, eleg. Couche von 75 % an, direkt vom Handwerksmeister. Polstermöbelh. R. Köhler, Schützenstr. 25 Perf. Schneiderin

nimmt bei gt. Berarb, u. tadellof. Sis noch Kunden in n. aufer dem Hauf an. E. Engelmann, Goetheftraße 35.

Unterricht

Englisch Anfänger-Albendfurs, leicht faßl. Wethode 5. M. monatl. Angeb. u Nr. 5941 i. Tagbkattb

Mandolin.-Unterricht? Ungeb. mit Preisang unter Nr. 5956 ins Tagblattbüro erbeten

Im Redmen

Mathematik bilfe. Mäßiger Breis. Bentler, Bismardir. 33, III. Jing. Schilern wird gewiffenb. Rachhilfe im

grangölich ert. Belfortftr. 17, III. Klavierschüler-Gesuch.

Namhafte, erfah, Leh-rerin fömte noch drei Schiller oder Schille-rinnen übernehmen. Adresse im Tagblatt-biro zu erfragen. Sprachunierricht in Kransöl., Englich 11. Arablich, Raich förd. Methode. Side. 1 . A. Zuichr. unt. Nr. 5958 ns Taablattbiiro erb.

Borneidrittener fortmährend E. Batter Baldbornstraße 30. Wer gibt einem ar Dettsbloen Kanfimann Mantel gegen Be-gablung von 10.— M. Vingeb. umt. Nr. 5959 ruber Laablate ver-ing Tagblattbitro erb.

Ihre Federbetten

werden wieder feicht und Inftig in bet Battfedern-Reinigung

mit Kraftbetrieb Beffes Berfahren. Freit. Transport. Billige Breife Rur Karlfit 26. Telephon 2158



teils unterwegs: 2 Pfd.-Kistchen

hochprima

per Kiste Bei kühler Aufbewahrung mehrere Tage haltbar

und 5% Rabatt Plannkuchwaren hellen sparen

Familien-Nachrichten.

016 016 016 01

Geburten.

Dr. med. Wilhelm Walt und Frau Lotte, geb. Schurch, Beidelberg: Sohn. — Theo Ber-wed und Frau Erna, geb. Common, Stuttgart: Sohn.

Geftorben.

Mina Römer, geb. Borheimer, 51 Jahre alt, Heidenstein. — Friedrich Merkel, 62 Jahre alt, Reidenstein. — Elijabeth Herbold Witwe, 64 Jahre alt, Beidelberg. — Eugen Steinmet, 55 Jahre alt, Pforzheim. — Anna Mor-lod, geb. Kröner, 55 Jahre alt, Cutingen. — Karl Fuchs jr., 26 Jahre alt, Kieselbronn.

6 010 010 010

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK